

Internationales wissenschaftliches Kolloquium der KMU Anfang Oktober:

Arbeiterklasse im Sozialismus

(UJZ) Die Karl-Marx-Universität führt aus Anlaß des 25. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik ein internationales Kolloquium zum Thema: Entwicklung und Rolle der Arbeiterklasse beim Übergang vom Kapitalismus, bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und bei der Schaffung der Grundlagen des Kommunismus, durch.

2. Oktober 1974, im „Klub der Intelligenz“, Leipzig, Elsterstraße, statt. Es sprechen Prof. Dr. phil. Manfred Bensing, Sektion Geschichte der KMU, zum Thema: Die Arbeiterklasse der DDR als Gegenstand historischer Forschung, und Prof. Luka Stepanowitsch Gaponenko, Doktor der historischen Wissenschaften beim ZK der KPdSU, Moskau, zum Thema: Methodologische Probleme der Erforschung der sowjetischen Arbeiterklasse.

Heute beginnt Funktionärsschulung / Führende Genossen als Referenten

Vorbereitung auf neue Aufgaben

(UJZ) Zur Vorbereitung des Studienjahres 1974/75 findet am 12. und 13. 9. eine zentrale Funktionärsschulung statt. Zur Eröffnung sprechen Gen. Dr. Werner Martin, Sekretär der SED-Bezirksleitung, zu 1. Thema: Aktuelle Aufgaben der politisch-ideologischen Arbeit der Partei bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag, und der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Gen. Prof. Dr. Horst Richter, zu den Aufgaben der Kreisparteiorganisation im Studienjahr 1974/75. Der zweite Schulungstag wird mit

einem Referat von Gen. Prof. Dr. Peter Heide, Leiter der Abteilung Kultur im ZK der SED, zu Fragen der Kulturpolitik der Partei eingeleitet. Zu Problemen der Gesundheitspolitik der SED und aktuellen Erscheinungen der allgemeinen Krise des Kapitalismus referieren Genosse Dr. Werner Hering, Kandidat des ZK der SED und Leiter der Abteilung Gesundheitspolitik bzw. Genosse Prof. Dr. Otto Reinhold, Mitglied des ZK der SED und Direktor des Instituts für Gesellschaftswissenschaften.



IN ANWESENHEIT von Vertretern der Partei- und Staatsführung unserer Republik und Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität immatrikulierte Rektor Genosse Prof. Winkler gestern nachmittag 50 chilenische Bürger für das Studium an Universitäten und Hochschulen der Republik. In seiner Rede, anlässlich der Feierstunde in der Alten Handelsbörse in Anwesenheit von Frau Hortensia Allende betonte Minister Böhme, wie wichtig die Erziehung einer dem Volk und ihrer Partei ergebenen Intelligenz gerade für die Zeit nach einem Sieg über die Junta in Chile sein wird. Die Studenten, die nach einem einjährigen Besuch des Herder-Institutes unter anderem an der KMU, der Hochschule für bildende Künste Dresden und an der Martin-Luther-Universität Halle studieren werden, versicherten den Genossen aus Chile und aus der DDR, daß sie all ihre Kraft zur Meisterung des Studiums und damit zum Kampf für die Freiheit ihres Volkes einsetzen werden.

Foto: KJZ/316



30 Jahre VR Bulgarien

„UJZ“ beglückwünscht alle bulgarischen Freunde und Genossen an der Universität

Am Montag jährte sich zum 30. Male der Tag, an dem die Sowjetarmee und die bulgarischen Partisaneneinheiten die deutschen und einheimischen Faschisten in Bulgarien endgültig besiegten und das Land befreiten. Seit diesem 9. September 1944 hat das bulgarische Volk seine Heimat gründlich verändert. Von einem der rückständigsten Länder (Bulgarien

stand mehr als 3 Jahrhunderte unter türkischer Fremdherrschaft) entwickelte es sich zu einem modernen sozialistischen Industrie-Agrar-Staat in dem selbst Atomkraftwerke nichts Unbekanntes mehr sind. (U. B.: Studenten bei der Praxisausbildung). Die Nachbarn Griechenland und Türkei wurden nicht nur in der

Industrieproduktion und im materiellen Wohlstand, sondern vor allem in den sozialen Verhältnissen weit überholt. Es bedurfte eines sozialistischen Staates, diese Leistungen von geschichtlicher Größe im ganzen zu erreichen. Ein Grund für alle bulgarischen Studenten und Lehrkräfte an der KMU, diesen Jahrestag festlich zu begehen.

Ein kultureller Höhepunkt in der Messestadt: die 9. Kunstausstellung des Bezirkes Leipzig

(UJZ) Die 9. Kunstausstellung des Bezirkes Leipzig öffnete Ende des vergangen Monats ihre Pforten. Für die Dauer von drei Monaten können alle Kunstinteressierten die Exponate begutachten. An drei verschiedenen Orten der Stadt sind Teilausstellungen zu sehen. Im Museum der bildenden Künste: Malerei, Grafik und Plastik; in der Hochschule für Grafik und Buchkunst: Gebrauchsgrafik, Buchgestaltung und -illustrationen, Formgestaltung; im Grassimuseum: Exponate zur komplexen Gestaltung der Wohn- und Arbeitsumwelt, des Städtebaus, der Architektur und der architekturbezogenen bildenden Kunst. (Unser Foto: Prof. Heising, Mitte, in einer Diskussionsgruppe.)



Biochemiker in Budapest

(UJZ-Kor.) In Budapest fand Ende August das 9. Meeting der Föderation der Europäischen Biochemischen Gesellschaften (FEBS) statt. In nahezu 2000 Referaten wurden aktuelle Forschungsergebnisse dargestellt, ein Einblick in den gegenwärtigen Wissensstand gegeben und Perspektiven der Weiterentwicklung dieses interessantesten Wissenschaftsgebietes aufgezeigt. Die Sektion Biochemie der Karl-Marx-Universität war durch fünf Mitarbeiter der Bereiche Biochemie und Immunbiologie vertreten, von denen Dr. Kleber, Dr. Schöpp und Dr. Touchert vielbeachtete Vorträge hielten und eigene experimentelle Arbeiten vorstellten.

Internationale FMI-Arbeitstagung

(UJZ) Das From-Mehring-Institut veranstaltete am 27. September 1974 eine wissenschaftliche Arbeitstagung mit internationaler Beteiligung zum Thema „Die Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und ihre bewußte Ausnutzung durch die Wirtschaftspolitik“. Die Arbeitstagung dient dazu, einen Beitrag zur Erarbeitung eines gemeinsamen wissenschaftlichen Standpunktes zur Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze der Gesellschaft durch die Vertreter des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums zu liefern. Es werden über 100 Teilnehmer aus der DDR, der Sowjetunion, CSSR und VR Polen erwartet.

Hohes Niveau der Pausenversorgung

(UJZ) In der Auswertung des sozialistischen Wettbewerbes im II. Quartal belegte die Brigade 3 der Betriebsversorgungseinrichtungen der Zentralmense den ersten Platz. Diese Brigade setzt sich aus den Kollektiven der Pausenversorgungseinrichtung der I. und II. Etage des Uni-Rosens, der 4. Etage im Hauptgebäude und des Personalsteerraumes zusammen. Das Kollektiv erfüllt die Aufgabe, das Warensortiment konstant zu halten und teilweise zu verbessern. So erhöhte sich der Umsatzpegel durch eine umfangreiche Warenpalette. Großes Interesse widmen die Brigademitglieder der Behandlung aktuell-politischer Fragen. Ihre Solidarität mit dem chilenischen Volk bekräftigten die Kollegen der Brigade 3 u. a. mit der Spende eines Tageslohnes.

Die Thesen - unser Arbeitsmaterial

Von Dr. Gottfried Dittrich

Anfang 1974 lief der Erste Sekretär des ZK, Genosse Erich Honecker, dazu auf, „dieses 25. Jubiläumsjahr zu einem Jahr der Initiative, des schöpferischen Wettstreits und neuer Leistungen bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages... zum Wohle des Volkes“ zu machen. Die Thesen vom Politbüro bestätigt, sind das politisch-ideologische Führungsdokument mit dessen Hilfe wir unseren großen Festtag vorbereiten und gestalten.

Kommunisten begehen im Geiste Thälmanns Jubiläen nicht als bloße Gedenktage, sondern stecken dabei Richtlinien für die Aktion ab. Die historische Tragweite der Gründung unseres Staates tritt noch 25 Jahren deutlicher denn je hervor. So kennzeichnen die Thesen die DDR umfassend als einen Staat, der sich durch politische Stabilität, feste Freundschaft mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern, konsequente Friedenspolitik, eine krisenfreie und leistungsfähige Wirtschaft, durch soziale Sicherheit sowie ein hohes Kultur- und Bildungsniveau seiner Bürger auszeichnet.

Ihr Ziel ist es jedermann vor Augen zu führen: „Unsere Ergebnisse sind gut; unsere Anstrengungen haben sich gelohnt; unser Weg ist richtig.“

Damit aktivieren sie die Werktätigen zu neuen Arbeitstaten, stärken ihren Patriotismus und Internationalismus.

Folgerichtig nahmen im Bericht des Politbüros an die 12. ZK-Tagung die Ausführungen zu den Thesen den Platz an der Spitze des Abschnitts über die Volksbewegung zur Jubiläumsvorbereitung ein.

Die Thesen sind kein Abriss der DDR-Geschichte. Dennoch haben sie naturgemäß für das Bild vom Werdegang unseres Staates große Bedeutung. Worin besteht sie?

Seit einem halben Jahrzehnt, besonders seit dem XXIV. Parteitag der KPdSU und dem VIII. der SED, war die Notwendigkeit sichtbar geworden, unser vor einem Dutzend Jahren geformtes Geschichtsbild weiterzuentwickeln. Vom fortgeschrittenen Erkenntnisstand aus gilt es, gemäß den neuen Erfordernissen des Aufbaus des entwickelten Sozialismus der Formierung unserer sozialistischen Nation und ihrer Verankerung in der sozialistischen Staatengemeinschaft unsere Vergangenheit neu zu durchdenken - so wie eine jede Wissenschaftsdisziplin periodisch sich neu besinnt.

Eine Zwischenbilanz auch dieser Arbeit, enthalten die Thesen die historisch-politische Konzeption dieses DDR-Geschichtsbildes, die Aufgaben und methodologischen Prinzipien seiner weiteren Ausformung und Darstellung:

- die Kontinuität der Politik unserer Partei und Staatsmacht in allen Entwicklungsstapen;

- die konsequente Einordnung in den weltrevolutionären Prozeß, dessen Bestandteile Geburt und Weg der DDR sind und zu dem unsere Arbeiterklasse durch ihre Erfolgslbilanz aktiv beitrug;

- die Wertung der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus in der DDR als einheitlicher, revolutionärer Prozeß, den bereits die antifaschistisch-demokratische Umwälzung eröffnete;

- der sozialistische Klassencharakter unseres Staates von seiner Gründung an;

- der ständige Kampf gegen den Imperialismus (besonders der BRD) als Grundzug unserer Geschichte und die klassenmäßige, internationalistische Unterordnung der nationalen unter die soziale Frage;

- die Einleitung einer neuen Etappe beim Aufbau des entwickelten Sozialismus durch den VIII. Parteitag, der das Tempo des historischen Prozesses beschleunigte.

In den Seminaren zu den Thesen während der Einführungswoche sollten diese Grundgedanken entsprechend berücksichtigt werden.

Sie lesen:

3 Von der Macht selbst erlebter Geschichte

4 FDGB-Entschließungsentwurf

5 Der Wettbewerb und seine Stimuli

6 Solidarität mit dem chilenischen Volk!

2 m 20459